

ANGELFISCHEREI

Heinz Schurig:

Fischerprüfung: Das Vorarlberger Modell

Nicht nur in Fischerkreisen zählt das Thema »Angelfischerprüfung« zum aktuellen Gesprächsstoff. Während in anderen Ländern die Fischerprüfung seit Jahren als eine Selbstverständlichkeit angesehen und praktiziert wird, ist man in Österreich bezüglich der Einführung einer bundesweit einheitlichen Prüfung über Vorgespräche und Absichtserklärungen bisher kaum hinausgekommen.

Angesichts dieser schleppenden Entwicklung hat sich das Bundesland Vorarlberg in Sachen Fischerprüfung eigenständig gemacht und bereits im Jahr 1990 mit der Einführung einer (vorerst noch) freiwilligen Angelfischerprüfung begonnen, die – vom Landesfischereiverband organisiert – nunmehr alljährlich mit bestem Erfolg durchgeführt wird. Obwohl die Fischerprüfung in Vorarlberg erst in zwei, drei Jahren mit einem neuen Binnenfischereigesetz des Landes für alle Fischer zur Pflicht werden wird, haben sich bis heute nicht weniger als 1125 Fischerkollegen freiwillig dieser Prüfung unterzogen (was in Anbetracht der Kleinheit des Landes immerhin bemerkenswert ist).

Zweck der Fischerprüfung

In Vorarlberg breitete sich die positive Einstellung zur Fischerprüfung ziemlich rasch aus. Erblicken doch darin die meisten Fischer eine gute Ausbildungsmethode, mit der – wie es in den Prüfungsrichtlinien heißt – »die für die Fischereiausübung erforderlichen Grundkenntnisse angeeignet bzw. vertieft und gleichzeitig Naturverständnis am Wasser, Weidgerechtigkeit beim Fischen sowie Umweltbewußtsein gesteigert werden können«.

Der Prüfungsstoff

Der Lehrstoff der Vorarlberger Fischerprüfung lehnt sich weitgehend an die Inhalte der Bayerischen Fischerprüfung an, berücksichtigt jedoch auch die spezifischen Vorarlberger Verhältnisse. Er umfaßt folgende Themenkreise:

1. Gewässerkunde:

- Wasser als Lebensraum, Gewässerarten
- Physikalische und chemische Eigenschaften des Wassers, der Stoffkreislauf im Wasser
- Pflanzen und Tiere unserer Gewässer
- Beurteilung und Schädigung der Gewässer (Gewässergüte)

2. Fischkunde:

- Allgemeine Fischkunde
- Heimische Fischarten

3. Hegemaßnahmen:

- Bewirtschaftung von Fischgewässern
- Schongebiete, natürliche Aufzucht
- Elektrofischerei
- Fischschädlinge und Fischkrankheiten
- Verhalten bei Fischsterben
- Fangstatistik

4. Weidgerechtes Fischen:

- Fangeräte und Angeltechnik
- Verhaltensregeln beim Fischen

5. Fischereirecht:

- Mindestmaße und Schonzeiten der Fische des Bodensees und der Binnengewässer
- Verbotene Fanggeräte und Köder
- Fischereiaufsicht, Fischereirevierausschuß

6. Naturschutz am Wasser:

- Gewässerökologie, Feuchtbiootope, Kleinfischarten
- Geschützte Tiere und Pflanzen am Wasser
- Gewässerschutz (Wasserrecht)

7. Fischereiliche Praxis:

- Binden von Knoten
- Fangen, zurückversetzen, töten, ausweiden, transportieren und verwerten von Fischen

Vorbereitung der Fischerprüfung

Die inhaltliche Vorbereitung der Angelfischerprüfung erfolgt entweder durch – Selbststudium oder – durch den Besuch eines Vorbereitungskurses.

Der Besuch des *Vorbereitungskurses*, der vom Vorarlberger Fischereiverband angeboten wird, ist derzeit noch nicht verbindlich vorgeschrieben. Er ist besonders für Fischerkollegen gedacht, die noch nie gefischt haben, oder für jene, denen die selbständige Aneignung des Prüfungsstoffes schwerfällt. Sowohl beim Selbststudium als auch beim

Vorbereitungskurs dient das »Vorarlberger Fischerhandbuch« mit dem dazugehörigen Begleitheft (300 Prüfungsfragen) von E. Amann/H. Schurig, Eugen Ruß Verlag, Bregenz (erhältlich im Buchhandel) als wichtigster Lernbehelf. Ergänzend dazu verwenden die am Institut für Gewässerökologie und Fischereiwirtschaft in Scharfling ausgebildeten Kursreferenten auch den deutschen Unterrichtsbefehl von Heintge.

Der Kurs umfaßt 9 Kurseinheiten (8 Abende und 1 Praxisnachmittag) mit zusammen 27 Stunden. Ab dem kommenden Herbst soll die Gesamtstundenzahl auf 30 erhöht werden. Die Anzahl der Kursteilnehmer liegt zwischen 25 und 30.

Die Vorteile der kursmäßigen Prüfungsvorbereitung bestehen in

- der Stoffvermittlung durch pädagogisch geschulte Leute
- der Gelegenheit zur Fragestellung, Abklärung und Diskussion
- der Ablegung der Prüfung gleich nach Beendigung des Kurses
- im Vermerk des Kursbesuches auf dem Prüfungsnachweis
- und in der ermäßigten Prüfungsgebühr (derzeit statt S 300,- nur S 150,-). Die Kursgebühr beläuft sich derzeit auf S 800,-.

Durchführung der Vorarlberger Fischerprüfung

Die Anmeldung zur Fischerprüfung erfolgt ausschließlich schriftlich (unter Verwendung der vorgedruckten Anmeldekarte). Die Anmeldung wird jedoch erst verbindlich, wenn die vom Fischereiverband festgelegte Prüfungsgebühr (s. o.) eingezahlt worden ist.

Die Angelfischerprüfung, die für gewöhnlich im Frühjahr stattfindet, besteht aus zwei Teilen, nämlich

- aus einer schriftlichen Prüfung sowie
- aus einem Prüfungsgespräch.

Bei der *schriftlichen* Prüfung sind die auf einem Bogen vorgedruckten 48 Fragen so zu beantworten, daß jeweils von den drei vorgegebenen Antworten die richtige angekreuzt werden muß.

Zur schriftlichen Prüfung gehört außerdem die Bestimmung (Benennung) der auf einem Beiblatt farbig abgebildeten zwölf Fischarten, von denen jede als eine Frage gewertet wird.

Von den somit insgesamt 60 Fragen – sie sind eine Auswahl aus den 300 Fragen des oben zitierten Begleitheftes – dürfen höchstens sechs Antworten falsch sein. Wer dieses Limit nicht erreicht, scheidet aus und

darf die Prüfung nicht mehr fortsetzen (siehe Kapitel »Wiederholung«).

Die Ergebnisse der schriftlichen Prüfung werden sofort ausgewertet. Anschließend erfolgt das *Prüfungsgespräch* (mündliche Prüfung), bei dem je drei Kandidaten, deren schriftliche Arbeit positiv war, vor der Prüfungskommission ihre Kenntnisse unter Beweis zu stellen haben. Das Gespräch darf pro Kandidat nicht länger als zehn Minuten dauern. Es soll vor allem auf eventuell unrichtige Antworten oder Unklarheiten Bezug nehmen und die Eigenständigkeit der schriftlichen Arbeit bestätigen. Grobe, falsche Antworten bzw. gravierende Wissenslücken können auch hier zu einem »nicht bestandenen« Prüfungsergebnis führen.

Anmerkung: Über die »mündliche Prüfung« gibt es sicherlich geteilte Meinungen. In Vorarlberg zeigte sich jedoch deutlich, daß es viel informativer ist, wenn man dem Prüfling auch Gelegenheit gibt, sich mündlich zu artikulieren. Schließlich hat ja das bloße Ankreuzen bei der »Schriftlichen« (das aus organisatorischen Gründen notwendig ist) keine besondere Aussagekraft. Außerdem ist es der Wunsch vieler Prüflinge, ihr gelerntes Wissen persönlich unter Beweis zu stellen.

Nach positiv verlaufenem Prüfungsgespräch gilt die Prüfung als »erfolgreich abgeschlossen«, und der Prüfungswerber erhält den vom Fischereiverband ausgestellten Nachweis über die abgelegte Angelfischerprüfung sogleich ausgehändigt.

Die Prüfungskommission

Die Prüfungskommission, die vom Fischereiverband bestellt wird, besteht aus drei Prüfern, von denen einer den Vorsitz innehat (in der Regel ist dies der Verbandspräsident oder ein Vizepräsident). Es muß sichergestellt sein, daß unter den Prüfern, die beim Prüfungsgespräch anwesend sein müssen, sowohl ein Fachmann für die Bodenseefischerei als auch ein Fachmann für die Fischerei in den Binnengewässern vertreten ist. Als Prüfer können auch Ausbilder eingeteilt werden. Die drei Prüfer unterfertigen auch den Prüfungsnachweis. Weiters besteht die Prüfungskommission aus den Prüfungshelfern, deren Aufgabe es ist, die schriftliche Prüfung zu beaufsichtigen, die schriftlichen Arbeiten zu korrigieren und für einen reibungslosen Ablauf der Prüfung zu sorgen. Für die Anfertigung von Teilnehmerverzeichnissen und des zeitlichen Prüfungsplanes, ferner für die Ausstellung der Prüfungsnachweise und die Führung eines Prüfungsregi-

sters ist der Verband (Schriftführer) zuständig. Die mit der Prüfung zusammenhängenden Geldgeschäfte erledigt der Verbandskassier.

Alle Mitglieder der Prüfungskommission führen ihre Tätigkeit ehrenamtlich durch. Aufgelaufene Spesen (z. B. Fahrtkosten, Schreibmaterialien u. dgl. m.) sind ihnen durch den Fischereiverband zu ersetzen.

Wiederholung einer Prüfung

Eine nicht bestandene Fischerprüfung muß zur Gänze wiederholt werden. Die Wieder-

holung ist zahlenmäßig nicht begrenzt, jedoch muß zwischen dem Termin der nicht bestandenen Prüfung und dem Wiederholungstermin eine Zeitspanne von mindestens drei Wochen liegen (vorausgesetzt, daß vom Fischereiverband ein weiterer Termin angeboten wird). Für die Wiederholung einer Prüfung hat der Bewerber dieselbe Prüfungsgebühr zu entrichten wie bei der Erstprüfung.

Adresse des Autors:
OstR Prof. Heinz Schurig
Wolf-Huber-Straße 12
A-6800 Feldkirch

R E I S E N

Wilde Regenbogenforellen in Britisch-Kolumbien im Herbst auf Fliege – ein großartiger Sport in wilder Natur



Das ist die Heimat der Wilden Regenbogenforellen in Kanada. Man fliegt nach Vancouver B.C. oder nach Calgary/Alberta und fährt dann mit dem Leihwagen in Richtung Williams Lake/Britisch-Kolumbien. Dort nimmt man dann die Straße nach Bella Coola und bleibt vor diesem Ort in Anahim Lake oder Nimpo Lake. In diesen Seen gibt es auf diesem Hochplateau im Tweedsmuir Provincial Park dann Wilde Regenbogenforellen in Mengen. Das Foto zeigt eine Seenplatte in diesem Gebiet.



Das sind die berühmten Turner Lakes im Hochplateau im Tweedsmuir Provincial Park in Britisch-Kolumbien. Diese Seenkette ist für Kenner ein Mekka zum Fliegenfischen auf Wilde Regenbogenforellen. Man kann dorthin in einigen Stunden wandern oder sich vom Nimpo Lake einfliegen lassen. Diese Seenkette bietet erlesene Natur und erstklassiges Fliegenfischen in wilder Umgebung und natürlichen Fischbestand. Das Filet der Fische ist tiefrot gefärbt und schmeckt delikat. Dieses Foto wurde im Juni vom Autor aus einer Cessna mit Potons gemacht. Coachman und Roach sind gute Fliegenmuster.



Wasserfall in Britisch-Kolumbien. Im Gumpen unterhalb stehen herrliche Wilde Regenbogenforellen. Mit Fliege sind diese ein Genuß für jeden Feinspitz. Die Royal Coachman hat sich hier gut bewährt. HOT

3. Hecht-Hegecup-Fischen am Fuschlsee

Wann: am Samstag, dem 7. September, und Sonntag, dem 8. September 1996, mit Beginn am Samstag um 6.00 Uhr in der Schloßfischerei und in Fuschl am See beim Seehotel Schlick.

Anmeldung und Auskunft über die Bedingungen: in der Schloßfischerei, Tel. 0 62 29 / 22 53-533, im Seehotel Schlick, Tel. 0 62 26 / 237.

Gefischt wird nur auf Hechte. Erlaubt sind zwei Betriebsruten; jede Art von Köder kann verwendet werden. Es gilt das Landesmaß von 40 cm.

KREBSE

Edelkrebs (*A. astacus*) Sömmerlinge;

2-3sömmrige; Speisekrebse

Signalkrebs (*P. leniusculus*)

2-3sömmrige; Speisekrebse

BERATUNG - BESTANDESANALYSEN - BEWIRTSCHAFTUNG - BESATZPLÄNE

Krebszucht Lunz, E.-Hummel-Str. 20, 3293 Lunz am See

Reinhard Pekny Tel.: 07486/8546 Fax 07486/8673 Mobil: 0663/37098

Vordersee / Wiestalsee: Fischadler wie ein Spuk

Noch nie wurde im Gebiet des Wiestalsees bei Hallein ein Fischadler gesichtet. Jetzt ist er aber da und fliegt majestätisch mitten durch den Stauseebereich. Die zahlreichen Reiher und Kormorane, welche schon in den vergangenen Jahren den See unsicher machten, haben sich »verdünnt«. Der Adler soll kein Reiher- und Kormoranfan sein und verschafft sich Respekt. Das könnte dem Fischaufkommen sogar nützen. **HOT**

Fuschlsee: Gute Erfolge beim Seeforellenangeln im Frühjahr

Seeforellen vom Walchensee- und Grundlsee-Stamm waren die Beute von Anglern aus Zell am See im zeitigen Frühjahr. Das Eis war noch nicht geschmolzen, doch das war für die berüchtigten Angelexperten aus Zell kein Hindernis, bis zu zehn Stück zwei bis drei Kilo schwere Seeforellen vom Boot schlep- pend zu erbeuten. **HOT**



Neue Bücher

Fischverarbeitung. Band 2: Fischerzeugnisse und ihre Herstellung. Von Manfred Tülsner. B. Behr's Verlag GmbH & Co, D-22085 Hamburg, Averhoffstraße 10. 1. Aufl. 1996, Brosch., DIN A5; 374 Seiten, DM 89,- inkl. MwSt., zzgl. Vertriebskosten. ISBN 3-86022-208-2.

Während in Band 1 die Rohstoffeigenschaften von Fisch und die Grundlagen der Verarbeitungsprozesse behandelt wurden, erfolgt

in Band 2 eine umfangreiche Darstellung der Prozesse bei der Fischverarbeitung. Das Buch ist in 14 Kapitel gegliedert und beinhaltet zahlreiche Tabellen und Grafiken. Abschließend finden sich Literaturangaben, ein Glossar und ein Sachwortverzeichnis. Obwohl in erster Linie Meeresfische berücksichtigt sind, können die Ausführungen uneingeschränkt auf Süßwasserfische übertragen werden, da die grundlegenden Prozesse bei allen Fischarten in derselben Art ablaufen. Einen großen Raum nehmen die Kapitel »Salzfisch und Salzfisherzeugnisse« und »Verpacken von Fischerzeugnissen« ein. Aber auch das Räuchern, Tiefrieren und Marinieren etc. werden ausführlich beschrieben. Für viele Praktiker sind vor allem die Angaben hinsichtlich Lagerungsfähigkeit und Verderben der verschiedenen Fischerzeugnisse wichtig.

Das Buch wendet sich in erster Linie an Lebensmitteltechnologe, -chemiker und -hygieniker. Es kann aber auch allen anderen mit der näheren Verarbeitung von Fischen Beschäftigten uneingeschränkt empfohlen werden. **E. Kainz**

Gaumenfreuden aus Bach und See. Die besten Schweizer Fischrezepte. 136 Seiten mit 30 Farbfotos, 13,5x20,5 cm, laminiertes Pappband. Müller Rüschi AG, CH-6330 Cham, 1982. ISBN 3-275-00805-6, DM 22,80/öS 178,-/sFr. 22,80.

Dies ist das erste und einzige Kochbuch, das allein und speziell den Süßwasserfischen, den Edelfischen wie auch den Weißfischen der europäischen Binnenseen gewidmet ist. Es füllt eine Marktlücke, denn allzu viele Leute wissen noch nicht, wie gut selbst die einheimischen Fischarten schmecken können, wenn man sie richtig vor- und zubereitet. Auch Kenner und Fischliebhaber finden hier, was ihnen »gewöhnliche« Kochbücher kaum bieten: phantasievolle neuartige Rezepte, von Könnern geschaffen und vom bekannten Radiokoch Willy A. Imhof sorgfältig überprüft.

Das Buch ist mit perfekten Farbfotos reich ausgestattet – eine wahre, appetitanregende Augenweide. Tips zur Fischküche und eine

Zivilingenieur für Forst- und Holzwirtschaft

Allgemein beedeter gerichtlicher Sachverständiger für Fischerei,

Reinhaltung des Wassers,
Landschaftspflege

Dipl.-Ing. Dr. Ulrich Habsburg-Lothringen

A-9400 Wolfsberg, Klagenfurter Straße 1 Telefon (0 43 52) 39 36, Fax Dw 20

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 202-206](#)